



18. bis 24. September 2015 Nr. 38/8805



>> UMWELT

Es gibt sie noch: Urwildpferde in Kasachstan. Dabei stammen sie nicht aus der Region, sondern aus dem Münchner Zoo Hellabrunn.

>> 4



>> НЕМЦЫ ПАВЛОДАРА

В Павлодаре состоялась встреча двух молодежных театральных студий «Juphi» (Нойштадт, ФРГ) и «Faden» (Павлодар, РК).

>> 5



>> ИЗВЕСТНЫЕ НЕМЦЫ

В селе Пушкино Карагандинской области (теперь Акбел) жил и творил немецкий художник Владимир Александрович Эйферт.

>> 6



>> EUROPA

Sondersitzung des Kabinetts, Treffen mit den Ministerpräsidenten – im Studentakt wird im Kanzleramt über die Flüchtlingskrise beraten.

>> 9

AKTUELL

ЯРКИЙ ПРИМЕР ДЛЯ ПОДРАЖАНИЯ

В Астане состоялась церемония награждения победителей Национального конкурса «Мерейлі отбасы». В конкурсе приняли участие 319 семейных трудовых династий педагогов, ученых, шахтеров, нефтяников, горняков, железнодорожников, работников культуры и агропромышленного комплекса, а также предпринимателей, которые внесли свой вклад в возрождение и развитие родного села или города. Победителем стала семья Кулсариевых из поселка Жетыбай Мангистауской области. Глава семьи – Почетный гражданин области, основатель известного ансамбля «Маңғыстау маржандары». В семье 96 человек – 12 детей, 43 внука, 41 правнук. Все дети успешно работают на благо государства в различных отраслях экономики – в нефтегазовой отрасли, сферах образования, здравоохранения. Национальный конкурс «Мерейлі отбасы» стал всенародным и любимым, а его участники и победители – ярким примером для подражания всему обществу.

GROSSBRITANNIEN MIT DABEI BEI EXPO-2017

Großbritannien hat offiziell seine Teilnahme an der internationalen Weltausstellung EXPO-2017 bestätigt. Zur Einigung kam es bei einem Treffen des leitenden Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses Achmedschan Jesimow und des Ministers für Kabinettangelegenheiten im britischen Parlament, Francis Maude. Die britischen Partner überzeugten sich von den Fortschritten der Bauarbeiten auf dem EXPO-Gelände und bewerteten den bisherigen Lauf der Errichtung der Objekte. Francis Maude erläuterte im Zuge dessen Großbritanniens umfangreiche Erfahrung in Entwicklungen auf dem Gebiet der alternativen Technologien. Des Weiteren erwähnte er die außerordentliche Wichtigkeit der EXPO-2017 für die Ökonomien beider Länder. „Nach unserem heutigen Besuch auf der Baustelle haben wir uns in der realen Maßstabgröße von den dort laufenden Arbeiten überzeugt. Wir konnten sogar den zukünftigen Pavillon anschauen. Ich bestätige hiermit offiziell die Teilnahme Großbritanniens an der Weltausstellung EXPO-2017. Zum offiziellen Besuch des Präsidenten Kasachstans Nursultan Nasarbajew im Vereinigten Königreich werden wir den Kommissar unseres Pavillons in Astana ernennen“, sagte Francis Maude in der offiziellen Pressekonferenz am 14. September. Damit wäre Großbritannien mittlerweile das 48. Land, das seine Teilnahme an der EXPO-2017 bestätigt. (JB)

HAUSHALT

KASACHSTAN ÄNDERT SEINEN WÄHRUNGSKURS

Der Tenge, Kasachstans Währung, hat zum zweiten Mal in zwei Jahren erneut stark an Wert verloren. Laut der kasachischen Börse (KASE) fiel er am 20. August 2015 von 197 auf 256 Punkte pro Dollar auf ein Allzeittief. Eine solch drastische Änderung kam relativ überraschend und folgte auf die Ankündigung einer „neuen Geld- und Kreditpolitik“ durch die Regierung.

САТЫПАЛУ		САТУ	
USD	281.00тг	USD	283.00тг
EUR	318.20тг	EUR	321.00тг
RUB	4.11тг	RUB	4.29тг
GBP	427.00тг	GBP	444.00тг
CHF	272.00тг	CHF	297.00тг
KGS	3.90 тг	KGS	4.20тг
CNY	41.00тг	CNY	46.00тг

Zarina Zinnatova

Am 20. August 2015 kündigte der kasachische Ministerpräsident Karim Masimov bei einer Kabinettsitzung in Astana den Übergang zu einer neuen Geld- und Kreditpolitik an: Der Währungskurs wurde freigegeben und die Geldpolitik an ein Inflationsziel geknüpft. Dadurch sank die nationale Währung laut KASE um 23% auf ein neues Allzeittief.

Es ist die zweite Abwertung des Tenge binnen kurzer Zeit, und die vierte insgesamt. Die letzte fand im Februar 2014 statt. In Hinsicht auf die dauerhaft niedrigen Ölpreise war eine weitere Abwertung in diesem Jahr für viele Beobachter nur eine Frage der Zeit.

Wie Präsident Nasarbajew mitteilte, wurde diese wirtschaftspolitische Entscheidung auf „Bitten von Geschäfts- und Exportkreisen“ getroffen. Wegen eines zu hohen Wechselkurses waren die kasachischen Waren nicht mehr konkurrenzfähig. Das führe zum Rückgang der Exporte und zu steigender Arbeitslosigkeit.

Laut Nasarbajew hätte es drei Alternativen gegeben: nichts unternehmen, weiter eine langsame Senkung des Tenge im Rahmen des im Juni eingeführten Währungskorridors anstreben (die bisherige Politik der Nationalbank) oder drittens einen schwankenden Kurs des Tenge akzeptieren. Die ersten zwei Lösungen hätten zu größeren Verlusten der Währungsreserven

und einem starken Produktionsrückgang geführt, so der Präsident. In den letzten zwei Jahren hatte die Nationalbank laut eigenen Angaben insgesamt 28 Millionen USD für die Stabilität des Tenge ausgegeben.

Kasachstans Einstieg in den Währungskrieg

Wirtschaftsexperten erklären jedoch, dass diese Maßnahme vor allem als eine Reaktion auf den sinkenden Ölpreis und die Abwertungen des Rubels und des Yuans, durch die der Import kasachischer Waren nach Russland und China deutlich teurer wurde, getroffen worden sei. Laut der Nationalbank ist der Export Kasachstans im ersten Halbjahr 2015 um 73% gesunken.

Als größter Ölexporteur Zentralasiens ist Kasachstan sowohl stark vom Ölpreis als auch vom Weltmarkt im Allgemeinen abhängig. Einige Beobachter äußerten in der lokalen Presse dennoch ihre Kritik an Kasachstans Reaktion.

Für den Wirtschaftsexperten Igor Kindop ist das Haupthindernis für eine effektive Geldpolitik die Abhängigkeit der Nationalbank. Diese steht unter der Aufsicht des wirtschaftlichen Präsidentenapparats und des Finanzausschusses der Regierung.

So kann es keine von der Wirtschaftspolitik unabhängige Währungspolitik geben: „Die Hauptrolle der Nationalbank ist die Kontrolle der Inflation; das Ziel des Staates

ist die Förderung und die Gewährleistung des Wirtschaftswachstums“, so Kindop. „Es ist widersinnig, die Inflation kontrollieren zu wollen, wenn der Staat die Nationalbank mit dem Ziel der Förderung des Wirtschaftswachstums kontrolliert.“

Einige Kommentatoren bezweifeln auch die Freiheit des Währungskurses. Der Unternehmer und Gründer des „Kazakhstan Growth Forum“ Eldar Abdrasakow erklärt, dass dieser nur formal freigegeben wurde. „Das kann man doch an den Währungssprüngen sehen: Der Tenge springt zwischen 215 und 250 je Dollar“, sagt Abdrasakow. „Die Nationalbank hat die Marktliquidität nicht gefördert und der Zinssatz wurde auch nicht geändert.“ Die Situation sei also unverändert, nur mit einem anderen Währungskurs, so der Geschäftsmann.

Wegen dieser Politik haben die lokalen Banken nun Liquiditätsprobleme und können wenige Kredite vergeben, schreibt Sergej Zelepuchin. Der Wirtschaftsanalytiker erklärt, dass einerseits das Ziel der Konkurrenzfähigkeit nationaler Waren erreicht wurde – andererseits verlieren lokale Banken jedoch massiv an Kreditfähigkeit. Auch Eldar Abdrasakow äußert sich kritisch: „Unter Experten gab es zwar Gerüchte über eine baldige Währungsabwertung, aber wenige glaubten an eine so spontane Entscheidung trotz gegenteiliger Verlautbarungen. Ich finde diese Reaktion unangemessen.“

>> Fortsetzung auf Seite 3.

СОТРУДНИЧЕСТВО

ПОВЫШАЯ КОНКУРЕНТОСПОСОБНОСТЬ АГРАРНОГО СЕКТОРА СТРАНЫ

Глава государства принял участие в Пленарном заседании XII Форума межрегионального сотрудничества Казахстана и России, сообщает Пресс-служба Президента.

В мероприятии также приняли участие члены правительств и руководители регионов Казахстана и России.

В своем выступлении Нурсултан Назарбаев поблагодарил Владимира Путина за высокий уровень организации мероприятия и отметил, что казахстанская сторона придает большое значение Форуму: «Основной объем торговли между нашими странами идет через регионы. Эту традицию необходимо продолжать, особенно сейчас, когда мы испытываем влияние мирового кризиса. Также символично, что мероприятие проходит в городе Сочи, ставшем гиперпроектом, который будет работать и приносить пользу будущим поколениям».

Президент Казахстана подчеркнул значимость тематики Форума, обратив внимание, что продовольствие – это самая стабильная валюта в современном мире: «Обе наши страны являются аграрно-промышленными, соответственно у нас имеются большие возможности в этой сфере. По данным ООН, к 2050 году численность населения Земли достигнет девяти миллиардов человек, поэтому острейшим вопросом дальнейшего глобального развития станет проблема продовольственной безопасности. Казахстан и Россия обладают бесценным богатством – сельскохозяйственными угодьями в 435 млн гектар, большим опытом в фундаментальной аграрной науке. Разнообразие природно-климатических зон, плодородные почвы позволяют нам быть конкурентоспособными во многих аграрных секторах».

Нурсултан Назарбаев отметил, что агропромышленные комплексы Казахстана и России обладают уникальным экспортным потенциалом, подчеркнув, что сегодня не в полной мере используются возможности аграрной отрасли. Также Глава государства обратил внимание на необходимость расширения



производственной кооперации между аграриями и переработчиками продукции двух стран: «Сегодня мы наблюдаем разрозненную работу наших аграриев, хотя наши государства состоят в Евразийском экономическом союзе. Россия импортирует 1,5 миллиона тонн всех видов мяса, из них 600 тысяч тонн только говядины из третьих стран. Казахстан сейчас ведет работу по освоению этого рынка, так как у нас есть огромный потенциал в сфере животноводства. Сейчас в нашей республике производится около четырех тысяч тонн говядины в год, и мы готовы наращивать эти показатели. Также на юге нашей страны имеются значительные ресурсы для увеличения поставок плодовоовощной продукции на рынок России, и мы можем заместить импорт из Турции, Польши, Китая».

Кроме того, в качестве еще одного приоритета Нурсултан Назарбаев назвал разработку новых стандартов и требо-

ваний технических регламентов в части четкого определения состава продуктов.

Президент Казахстана также отметил важность внедрения инноваций в сельском хозяйстве: «Аграрный сектор нуждается в модернизации, внедрении передовых технологий. Приведу пример Израиля, который, практически не имея плодородных земель, поставляет на мировые рынки плодовоовощную продукцию. Министерству сельского хозяйства следует проанализировать возможность создания совместных центров агроинноваций».

Нурсултан Назарбаев подчеркнул значимость сотрудничества в сфере взаимных инвестиций, создания трансграничных совместных предприятий, расширения производственных цепочек, обеспечения качественной транспортно-логистической инфраструктуры: «Казахстан завершает строительство коридора «Западная Европа – Западный

Китай», идущий через Россию. Благодаря этому мы могли бы создать центры по расширению поставок продовольствия. Для этого можно использовать ресурсы Евразийского банка развития. Так, из двенадцати проектов Банка, профинансированных в этом году, десять пришлись на сельское хозяйство».

В завершение Президент Казахстана указал на необходимость извлечения преимуществ из Евразийского экономического союза и обеспечения совместной защиты экономических интересов стран-членов: «Сейчас ЕАЭС переживает непростые времена, товарооборот просел на 20-25%. Однако это связано не с интеграцией, а с внешними факторами, которые включают и неустойчивость мировых рынков. Мы должны пережить трудные времена. За любым кризисом следует рост, поэтому мы должны готовиться к новому рывку», – сказал Нурсултан Назарбаев.

ОДКБ

В ЦЕЛЯХ УКРЕПЛЕНИЯ СТАБИЛЬНОСТИ РЕГИОНА

Глава государства принял участие в Сессии Совета коллективной безопасности ОДКБ в Таджикистане, сообщает Пресс-служба Президента.

В мероприятии также приняли участие Президент Республики Таджикистан Э.Рахмон, Президент Республики Армения С.Саргсян, Президент Республики Беларусь А.Лукашенко, Президент Кыргызской Республики А.Атамбаев, Президент Российской Федерации В.Путин, Генеральный секретарь ОДКБ Н.Бордюжа, а также главы оборонных и внешнеполитических ведомств государств-членов Организации.

В ходе встречи были обсуждены актуальные вопросы укрепления системы коллективной безопасности в регионе, повышения эффективности функционирования организации, результаты проведения учений коллективных сил оперативного реагирования.

В своем выступлении Глава государства отметил, что одним из главных вопросов повестки дня Организации является потенциальная угроза, исходящая со стороны международных террористических и экстремистских организаций.

К сожалению, и это надо честно признать, отдельные граждане государств-членов ОДКБ примыкают к радикальным структурам, выезжают в горячие точки Ближнего Востока и Афганистана для участия в незаконных действиях. Этот



факт требует эффективных мер по противодействию с нашей стороны, – сказал Нурсултан Назарбаев.

Президент Казахстана также подчеркнул, что несмотря на сложности в мировой экономике, необходимо и впредь оказывать экономическую поддержку Таджикистану, находящемуся на переднем плане борьбы с международным терроризмом: «Казахстан только в текущем году направил в братскую страну продовольствие и строительные материалы на сумму 2,7 миллионов долларов».

Кроме того Нурсултан Назарбаев обратил внимание участников Сессии на ситуацию в Афганистане: «Особую озабоченность вызывает активизация деятельности боевиков на севере Афганистана. Для адекватного реагирования на риски и вызовы, исходящие с афганской территории, необходимо наращивать совместные усилия в рамках ОДКБ, как на двусторонней основе, так и в рамках работы других международных организаций. Казахстан продолжает оказывать техническую и гуманитарную помощь

Кабулу, ежегодно поставляя продовольствие, топливо, медикаменты, а также обучая афганскую молодежь в ведущих казахстанских вузах».

Глава государства также отметил, что с учетом непростой обстановки в регионе наша страна поддерживает меры, направленные на повышение способности коллективных сил оперативного реагирования ОДКБ: «Казахстан поддерживает необходимость наращивания боевой и служебной подготовки воинских контингентов специальных формирований КСОР. Полагаем необходимым регулярно проводить учения, в том числе в виде внезапных проверок».

В своей речи Президент Казахстана среди проектов решений Сессии особо выделил Соглашение о сотрудничестве в области перевозок воинских и других формирований, которое четко регулирует порядок перемещения воинских контингентов, вооружения, техники по территориям стран-членов ОДКБ.

В завершение Нурсултан Назарбаев заверил других участников мероприятия в неукоснительном соблюдении Казахстаном всех обязательств в рамках ОДКБ, а также в оказании необходимой гуманитарной помощи странам-союзникам.

HAUSHALT

KASACHSTAN ÄNDERT SEINEN WÄHRUNGSKURS

>> Fortsetzung von Seite 1.

Die Konsequenzen der neuen Geldpolitik sind im Land unmittelbar spürbar. Vor allem ist das Einkommen der Bürger stark gesunken, worunter auch der Einzelhandel und kleine Unternehmen leiden. Die Dollarisierung der kasachischen Wirtschaft beträgt mit 45% das Doppelte des russischen Werts. Die meisten Bankkredite und Immobiliengeschäfte werden in Dollar abgewickelt, während lokale Gehälter in der Nationalwährung ausgezahlt werden.

Die Entdollarisierung der Wirtschaft steht in Kasachstan schon länger auf der Tagesordnung, auch im Rahmen der eurasischen Wirtschaftsunion. Um den Tenge attraktiver zu machen, sollen zum Beispiel Anlagen in der Nationalwährung einen höheren Zinssatz bekommen und stärkere Garantien vom Staat genießen.

Eine Geste für die Bevölkerung

Im April, als die Abwertung noch weit entfernt schien, bemerkte Nasarabajew: „Die Bürger Kasachstans kennen mich gut genug. Wenn so etwas [eine Abwertung] kommen sollte, werde ich es euch sagen und ich werde euch sagen, wie ihr euch davor schützen könnt.“ Nun, als die Abwertung so schnell kam sollen verschiedene Maßnahmen helfen, ihre Folgen für die Bevölkerung zu begrenzen.

So soll zum Beispiel der Wertverlust von Termineinlagen, die am 18. August existierten, um bis zu einer Millionen Tenge (knapp 3600 € nach neuem Wert) kompensiert werden. Als Bedingung steht, dass die Einlagen mindestens ein Jahr unberührt bleiben müssen. Neben der Entschädigung der Bürger soll somit zudem



Dieses Bild einer veränderten 100 Tenge Münze mit dem Titel "Die neue Währung Kasachstans" kursiert in sozialen Netzwerken.

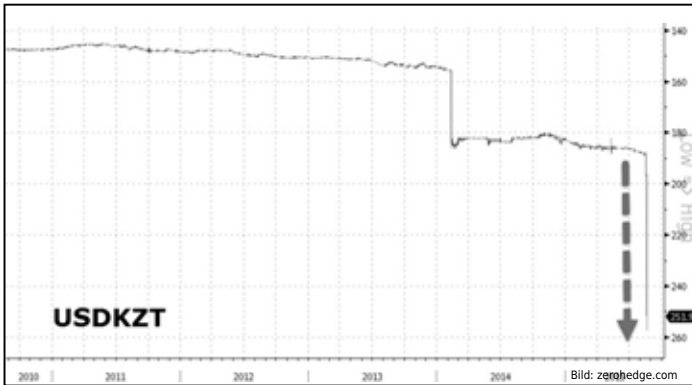
eine Kapitalflucht und eine Bankenkrise vermieden werden.

Zudem sollen zum Schutz der Bevölkerung auch die Preise von grundlegenden Waren erst einmal unangetastet bleiben. Ein paar Tage nach der Abwertung kontrollierte der Bürgermeister Almatys Bajbek demonstrativ die Preislage auf den Marktplätzen der Wirtschaftsmetropole.

Dennoch wurde das Vertrauen der Bevölkerung erneut geschädigt. Aber vielleicht muss Kasachstan mit dieser Währungspolitik, und dem Streben nach der Unabhängigkeit vom Dollar und vom Ölpreis, lediglich die bittere Pille einer langfristig erfolgreichen Wirtschaftspolitik schlucken. ■

Dieser Artikel ist zuerst am 14.09.2015 auf dem Nachrichtenportal www.novastan.org erschienen. Wir veröffentlichen ihn mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

- Verlautbarung, f – сообщение, оглашение, заявление
- Einzelhandel, m – розничная торговля
- Termineinlagen, pl – срочные вклады
- Kapitalflucht, f – утечка капитала (за границу)
- Entschädigung, f – возмещение



Die Entwicklung des Tenge im Verhältnis zum US Dollar in den letzten Jahren. Sowohl die Abwertung im Februar 2014 als auch der aktuelle Wertverlust sind gut zu erkennen. Bild: zerohedge.com

EUROPA

WEIDMANN: EURO-ZONE BRAUCHT NEUTRALEN AUFPASSER



Im Interview sagt der Präsident der Deutschen Bundesbank, Jens Weidmann, dass eine Art europäischer Finanzminister sinnvoll wäre. Eine Reform der Euro-Zone tue not.

■ Beim informellen Treffen der Finanzminister und Notenbank-Chefs der Euro-Währungsunion wurde das so genannte „Fünf-Präsidenten-Papier“ diskutiert. In dem Papier haben die Präsidenten der fünf wichtigsten EU-Institutionen ihre Vorstellung von einer vertieften Zusammenarbeit in der krisengeschüttelten Euro-Zone aufgeschrieben. In den nächsten zehn Jahren soll ein EU-Finanzminister eingeführt werden, der die Wirtschafts- und Währungspolitik zentral vorgibt und in die Budgethoheit der Mitgliedsstaaten eingreifen kann. Risiken soll die Gemeinschaft tragen. Zu diesen Plänen nimmt der Präsident der Deutschen Bundesbank, Jens Weidmann, Stellung:

Herr Weidmann, Sie sagen, die fünf Präsidenten haben eine Skizze für die Zukunft der Euro-Zone vorgelegt, keine richtige Zeichnung. Was fehlt denn noch für ein richtiges Gemälde?

Zunächst einmal ist es wichtig, dass wir uns diesen Fragen überhaupt stellen, weil die Richtung, in die sich die Währungsunion entwickeln soll, jetzt diskutiert werden muss. Grundsätzlich stehen dort zwei Wege zur Auswahl. Zum einen der Sprung in eine Fiskalunion. Das bedeutet gemeinschaftliche Entscheidungen und dann auch eventuell gemeinschaftliche Haftung für diese Entscheidungen. Oder die Rückbesinnung auf den Maastricht-Rahmen, also das Prinzip der Eigenverantwortung. Die fünf Präsidenten gehen relativ klar in Richtung Zentralisierung und haben dieses Modell ausgearbeitet.



Im Moment tragen die Staaten Ihrer Meinung nach also nicht selbst genug Verantwortung, sondern schieben das in Richtung Zentrale. Und das muss sich ändern?

Wir haben ja bei Gründung der Währungsunion festgelegt, dass wir die Geldpo-

litik gemeinsam entscheiden wollen, aber in anderen wichtigen Politikbereichen weiterhin national entscheiden. Damit ein solches System funktioniert, muss dann auch die Verantwortung für diese Entscheidungen bei den jeweiligen Staaten liegen. Das ist das Haftungsprinzip, das jeder Unternehmer kennt, das aber auch für das Funktionieren der Währungsunion ganz zentral ist.

Wir müssen jetzt mit einer institutionellen Ausgestaltung der Währungsunion dazu beitragen, dass dieser Rahmen, den wir beschlossen haben und der geltendes Recht ist, besser funktioniert. Das heißt, die Verbindung zwischen Staaten und Banken trennen. Das heißt, insgesamt das Finanzsystem robuster machen. Das heißt aber auch, eine Insolvenzordnung für Staaten diskutieren. Das sind alles wichtige Faktoren, damit unsere Währungsunion weiterhin auch als Stabilitätsunion funktionieren kann.

Eine der Ideen, die in dem Präsidenten-Papier steht, ist ein europäischer Finanzminister oder Schatzkanzler, der als Schiedsrichter auftritt. Braucht die Euro-Zone so eine Institution und wie sollte die aussehen?

Ein wichtiger Punkt, der in dem Bericht angesprochen wird, ist die Tatsache, dass die Fiskalregeln nicht wirklich funktionieren haben und deshalb die Bindungswirkung der Fiskalregeln gestärkt werden muss. Die Überwachung der Regeln obliegt der EU-Kommission. Die befindet sich aber in einer Doppelrolle. Das ist zum einen eine

politische Funktion, zum anderen soll sie auch neutraler Wächter sein.

Der Vorschlag, der in dem Bericht angebracht ist, den wir in der Bundesbank ähnlich sehen, ist, dass es sinnvoll wäre, diese Überwachungsfunktion einer neutralen Instanz zu übertragen. Die wäre nicht den politischen Erwägungen ausgesetzt, damit eben die Fiskalregeln auch wirklich eingehalten werden und wir nicht Wege suchen, warum wir sie nicht einhalten müssen und Überschreitungen zu rechtfertigen sind. ■

Jens Weidmann (47) ist seit Mai 2011 Präsident der Deutschen Bundesbank. Weidmann ist Mitglied im Rat der Europäischen Zentralbank. Der Volkswirt war zuvor finanzpolitischer Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Das Interview führte Bernd Riegert
DW.DE 12.09.2015

- krisengeschüttelt – сотрясаемый кризисами
- Rückbesinnung, f – возвращение к какому-либо старым вариантам
- Währungsunion, f – валютный союз
- Ausgestaltung, f – зд.: формирование
- Volkswirt, m – экономист; специалист в области народного хозяйства

UMWELT

DAS SCHEITERNDE ANSIEDLUNGSPROJEKT DER MÜNCHNER URWILDPFERDE

Es gibt sie noch: Urwildpferde in Kasachstan. Dabei stammen sie nicht aus der Region, sondern aus dem Münchner Zoo Hellabrunn. Im Juli 2003 brachte der Zoo acht Pferde nach Kasachstan und 2008 sechs weitere, um sie im Nationalpark Altyn Emel anzusiedeln. Was ist aus ihnen geworden?

Alexandra Reinig

Urwildpferde, auch Przewalski-Pferde genannt, unterscheiden sich genetisch vom Hauspferd. Das Urwildpferd ist stämmiger und kleiner. Seine Mähne ist dichter. In den 1960er Jahren galten sie als „ausgestorben“, auch in Kasachstan, wo sie früher verbreitet vorkamen. In Zoos haben sie überlebt. Heute gehören sie zu den bedrohten Pferdearten. Zahlreiche Initiativen bemühen sich, die Pferde wieder in der freien Wildbahn anzusiedeln.

Eine dieser Initiativen riefen der Münchner Zoo Hellabrunn in Kooperation mit dem Zoo Almaty ins Leben. Sie wählten den Nationalpark Altyn Emel als Zielgebiet für das Wiederansiedlungsprojekt aus. Die Voraussetzungen schienen gut: Das Gebiet ist als Nationalpark ein geschütztes. Inspektoren kontrollieren es regelmäßig. Die Geographie ist abwechslungsreich, des Weiteren ist dieser Park von zwei Seiten durch Berge und einen Fluss begrenzt, so haben Wilderer praktische keine Chance. Es wurden dort auch bereits erfolgreich seltene Tiertarten angesiedelt, so der asiatische Esel von einer Aralsee-Insel, der aufgrund seiner Ähnlichkeit zum Pferd oft als Halbesel bezeichnet wird. Die Halbesel galten ebenfalls als ausgestorben. 32 Stuten und vier Hengste wurden damals in Altyn Emel wieder angesiedelt. Heute leben über 2000 Halbesel im Park.

Das Projekt mit den Przewalski-Pferden war weniger erfolgreich. Rustam Chabibrachmanow, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Nationalpark Altyn Emel, hat die Pferde lange Zeit betreut. Er ist mit der Zusammenarbeit mit den Deutschen unzufrieden: „Man hat uns die Pferde gebracht und dem Park viel Erfolg gewünscht“. Dabei habe es zu dem Zeitpunkt kaum



Bild: Autor

Spezialisten für die seltene Pferdeart in Kasachstan gegeben. Das Projekt war ein Experiment: Die Pferde hatten ihr Leben lang im Münchner Zoo gelebt. Als Zootiere mussten sie sich erst einmal an die kasachische Sonne gewöhnen, auch an das Gras oder gar die Wölfe. Sie mussten an alles herangeführt werden – selbständiges Essen sowie Herdenverhalten. Ein Leittier musste sich ebenfalls herausbilden. Des Weiteren zeigten die jungen Pferde zu Beginn noch kein Herdenverhalten. Für das Überleben in freier Wildbahn ist dies jedoch unersetzlich.

Aufgrund verschiedener widriger Bedingungen als auch fehlender wissenschaftlicher Erfahrungen mit dieser Pferderasse im Nationalpark sind einige der Tiere leider den neuen Umständen erlegen. Trotz langsamer Vermehrung ist das Überleben der kleinen Herden in Gefahr.

Nach Chabibrachmanow hätte man demnach von allen vertraglich beteiligten Seiten regelmäßige Kontrollen und Absprachen gebraucht, um vielen Problemen vorbeugen zu können. Diese Bemühungen hatte man vor allem von Deutschland erwartet, da die Pferde bis vor einiger Zeit als Eigentum des Münchener Zoos galten.

Immer wieder hat der Nationalpark Altyn Emel mehr Wildpferde angefragt, im Besonderen Stuten, um die Reproduktion anzukurbeln. Um eine (selbstständig existierende) Populationsbildung zu gewährleisten benötigt man eine höhere Anzahl an Tieren. Nur dann gibt es ausreichend Möglichkeiten zur Paarbildung und infolgedessen, geht die Vermehrung voran. Statt weiterer Tiere sandte der Münchner Zoo zunächst deutsche Spezialisten. „Sie befanden, das Gebiet des Nationalparks sei zu klein für eine stabile Population, und die Pferde seien mit Brucellose infiziert. Letzteres stimmte jedoch nicht, wie die Analyse unseres Arztes aus Almaty später befand“, argumentiert Chabibrachmanow. Das Gerücht verbreite sich nichtsdestotrotz. Es kamen keine neuen Urwildpferde mehr nach Altyn Emel.

Die kasachischen Wissenschaftler sind sich einig, dass der Park nach wie vor ein geeigneter Standort für die Initiative ist. Doch das Projekt mit den Wildpferden in Altyn Emel hat wenig Perspektiven. Investitionen aus Deutschland haben ihr Interesse bereits auf ein neues Gebiet gelenkt: Altyn Dala. Im Büro von Chabibrachmanow steht

eine Spendenbox für die Urwildpferde in Altyn Emel. Er schreibt weiterhin Briefe, sucht den Dialog mit den Zoos, die neue Pferde senden könnten. Vor kurzem hat sich auch der WWF (Worldwide Fund for Nature) für das Projekt interessiert und Hilfe angeboten.

Für Chabibrachmanow ist das Projekt auch eine Herzenssache. Als die Tiere in Altyn Emel ankamen, verbrachte er jeden Tag mit ihnen. Er ging schlafen, wann die Tiere schlafen gingen. Chabibrachmanow nimmt ein Foto von der Wand. Es zeigt, wie Chianti mit ihrem Kopf auf dem Rücken Balu schläft. Balu war der Liebling von allen – auch der von Chabibrachmanow. Der Grund: Wie Balu aus dem Dschungelbuch hatte er ein ruhiges und liebenswürdiges Gemüt. Der Urwildhengst Balu ist bereits gestorben.

Insgesamt hat der Park momentan noch zehn Pferde, die Hälfte sind Jungtiere. Man hofft weiterhin auf Neuzugang und verhandelt alle Schwierigkeiten zum Trotz nach allen Seiten. Den Traum von der Reintroduktion der Przewalski-Pferde auf kasachische Boden will der Park und Rustam Chabibrachmanow noch nicht aufgeben. Bedenklich bleibt: die wenigen Nachkommen sind alle männlich.

■ Urwildpferde – дикие лошади

(Пржевальского)

■ ausgestorben – вымерший

■ in freier Wildbahn – в дикой природе

■ Halbesel (asiatischer Esel) – кулан

■ Populationsbildung – зарождение

популяции



UMWELT MACHT SCHULE



Im Rahmen des Projektes «Umwelt macht Schule» schreibt das Goethe-Institut Russland einen Schülerwettbewerb aus. Der Wettbewerb will Jugendliche auf die Umweltprobleme im eigenen Umfeld, mit denen sie täglich konfrontiert sind, aufmerksam machen.

Schülerteams erforschen die ökologische Situation in ihrem Wohnort, ihrer Straße, Schule in einem der folgenden Aspekte: Wasser- oder Luftqualität, Energieverbrauch, Tier- und Pflanzenwelt, Abfälle, Gesundheit/Ernährung, Boden.

Mit konkreten Ideen und Aktionen machen Schülerteams die Öffentlichkeit auf die bestehende ökologische Situation aufmerksam. Die besten Projektteams werden zur II. Internationalen Umweltjugendkonferenz eingeladen, um ihre Projekte zu präsentieren.

Die II. Internationale Umweltjugendkonferenz findet im Frühjahr 2016 statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten spannende Workshops mit russischen und deutschen Wissenschaftlern und vieles mehr!

Der Wettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 7.-11. Klassen (Mindestalter zum 1. Januar 2016 –

14 Jahre) aus Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russland und der Ukraine und an ihre Lehrer und Lehrerinnen der Fächer Deutsch, Biologie, Ökologie, Chemie, Physik oder Geografie. Die Teams erforschen die ökologische Situation in ihrem Wohnort, ihrer Straße oder ihrer Schule unter einem der folgenden Aspekte: Wasser- oder Luftqualität, Energieverbrauch, Tier- und Pflanzenwelt, Abfälle, Gesundheit/Ernährung, Boden. Für die Teilnehmer/-innen aus Russland erfolgt die Anmeldung online bis zum 01.11.2015. Für die Teilnehmer/-innen aus den Schulen folgender Länder: Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan und der Ukraine erfolgt die Anmeldung online bis zum 20.11.2015.

Die Projektbeschreibung muss in deutscher Sprache verfasst werden und folgenden Kriterien entsprechen:

- Aktualität und Bedeutung der ökologischen Probleme für die SchülerInnen und Schüler und ihre unmittelbare Nachbarschaft (ihren Wohnort, ihre Schule)
- Realisierung fächerübergreifender Bezüge und Anwendung wissenschaftlicher Forschungsmethoden in Biologie, Ökologie, Chemie, Physik oder Geografie

- Teilnahme eines Teams von mindestens 3 SchülerInnen und Schüler, 1 Deutschlehrer und 1 Fachlehrer

- Praktische Ausrichtung und Ergebnisorientierung des durchgeführten Projektes (Durchführung konkreter Umweltaktionen)

- Resonanz in der breiten Öffentlichkeit bezüglich der Ergebnisse des Projektes

- Klarheit, Logik und Struktur der Beschreibung des Projektes und seiner Ergebnisse

- Dokumentation des Projektes und dessen Umsetzung (z.B.: Fotos, Videos, Fragebögen, Artikel in den lokalen Medien usw.).

Wenn in dem Projekt Videomaterialien vorkommen, empfiehlt das Goethe-Institut die Videos auf www.youtube.com oder www.vimeo.com hochzuladen und den Link zum Video im Text der Projektbeschreibung zu ergänzen. Dasselbe gilt auch für PowerPoint-Präsentationen, die aber zuerst ins Videoformat konvertiert werden müssen.

Wenn im Projekt Fotomaterial vorhanden ist, ist empfohlen die Bilder vor dem Absenden zu komprimieren.

Wichtig! Die Projektbeschreibung darf nicht ins Deutsche übersetzt werden, sondern es muss aus dem Projekt ersichtlich sein, dass das Thema sowohl im Fach-

als auch im Deutschunterricht behandelt wurde.

Die Projektbeschreibung muss alle Etappen der Projektentwicklung umfassen.

Die Projekte werden von Experten (Wissenschaftlern aus Russland und Deutschland) bewertet. Ab 20. Januar 2016 kann man sich über die Ergebnisse des Wettbewerbs auf der Projekt-Webseite informieren. Die besten Projektteams (drei Jugendliche und zwei Lehrkräfte pro Team) werden zur II. Internationalen Umweltjugendkonferenz eingeladen, um ihre Projekte zu präsentieren.

Die Internationale Umweltjugendkonferenz findet im Frühjahr 2016 statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten spannende Workshops mit russischen und deutschen Wissenschaftlern und vieles mehr. Nach der Auswertung der Projektergebnisse bekommen die Gewinner/-innen und Preisträger/-innen Preise und Urkunden vom Goethe-Institut!

Fragen zum Wettbewerb richten Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: umweltmachtschule@goethe.de.

Andere Informationen sehen Sie bitte auf der Projekt-Webseite: <http://www.goethe.de/ins/ru/lp/prj/ums/wet/deindex.htm>.

НЕМЦЫ ПАВЛОДАРА

БЕЗ ГРАНИЦ, С НАМЁКОМ

В Павлодаре состоялась встреча двух театральных студий – «Jurhi», функционирующей при молодежном клубе «Гармоника» г. Нойштадта и «Faden» Клуба немецкой молодежи «Lenz» Павлодарского областного общества немцев.



Виктория Садовая

Благодаря знаниям, полученным в рамках встречи, участники смогли не только познакомиться с азами театрального мастерства, но и представили на суд зрителей полноценный спектакль. Для большинства этот проект стал незабываемым опытом. Участники молодежных клубов в течение нескольких дней ощущали себя в роли настоящих актеров, профессионалов своего дела: репетировали с утра до вечера, заучивали тексты. Все давалось легко, время шло незаметно, вероятно потому, что в проекте участвовало столько творческих людей. В подготовительной фазе проекта было оговорено, что с

каждой стороны готовятся небольшие театральные постановки на актуальную молодежную проблематику своих стран. По приезде павлодарские студии стали работать с Анастасией Комерлох, режиссером «Jurhi», а ребята из Германии с Владиславом Лебедем, режиссером театральной студии «Faden». Поэтому процесс работы был невероятно увлекательным – новые творческие идеи, театральные приемы и подходы режиссёров.

В завершение встречи на суд зрителя был представлен спектакль «Без границ, с намёком». Такое необычное название родилось в процессе работы. Не было конкретного жанра или стиля, были общие проблемы молодежи

Германии и Казахстана. Как оказалось, сложности у молодого поколения очень схожи, независимо от адреса проживания. Именно поэтому у актёров был неподдельный интерес к работе. Темы понятны и просты: проблемы зависимости от наркотических веществ, безответная любовь, непонимание в обществе, страх отличиться от всех. Казалось бы, избитые темы, но, к сожалению, нерешённые.

Театр позволяет актёрам прожить всё это на сцене и не совершить ошибок в жизни. Молодёжные студии имеют уникальную возможность говорить об этих проблемах, искать выход из них. Возможно, отражение проблем на сцене может показаться слишком драматичным, но именно такой подход не оставляет зрите-

ля равнодушным и, возможно, в будущем поможет избежать ошибок или уберечь от них близких.

Среди зрителей было много представителей старшего поколения, которые забыли, как тяжело взрослеть и с чем приходится сталкиваться молодёжи. Не секрет, что проблема «отцов и детей» существует всегда, и подобные спектакли позволяют хоть частично их решить. Помимо работы над спектаклем очень важной частью проекта стало общение молодёжи Германии и Казахстана. Любую свободную минуту использовали для общих игр, что было своеобразной разгрузкой. За очень короткий срок две театральные студии слились в одну и на сцене их невозможно было различить.

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

СЕМЬЯ – В РИСУНКАХ ДЕТЕЙ



Фото: assembly.kz

Семья необходима человеку для формирования личности и самосовершенствования, формирования здорового образа жизни, нормальной жизни общества и сохранения рода человеческого. Ведь семья – это небольшая группа людей, которые строят свою жизнь, активно помогая друг другу в созидательном труде. В семье заботятся о развитии и благополучии детей и уделяют внимание пожилым людям, дабы они не оставались одинокими, заброшенными, никому не нужными – ведь они нуждаются в помощи и обеспечении, и им необходим тот, кто избавит их от усталости и тревог.

В современном мире многие ценности, сложившиеся веками, подвергаются критической оценке, в том числе и семья как социальный институт. Однако несмотря на определенные тенденции в обществе, важная роль семьи в жизни

каждого человека является очевидной и неоспоримой. Возможно, она становится еще более значимой в связи с необходимостью формирования у подрастающего поколения устойчивых нравственных ценностей, привития духовности и индивидуальной ответственности за свой выбор в мире.

Семья является отправной точкой жизненного пути человека и тем ресурсом, который дает силы идти дальше, развиваться и преодолевать неизбежные трудности. Всем знакомо выражение «Государство начинается с семьи», и каждый из нас должен укреплять основы семейных ценностей в нашем обществе.

В 2013 году в Казахстане был учрежден новый праздник – День семьи. Указом Главы государства этот день отмечается во второе воскресенье сентября. Как отметил Президент, в нашем



Фото: assembly.kz

обществе семья всегда была и остается связующим звеном между разными поколениями, хранительницей духовных и культурных традиций.

В городе Кокшетау в здании КГУ «Қоғамдық келісім» общественное объединение «Чувашский этнокультурный центр» провело конкурс рисунков, посвященный празднику семьи. Работы детей, где выражалась любовь к родителям и пониманию слова «Семья», оценивало компетентное жюри. В его составе выступили председатель ОО «Чувашский этнокультурный центр» Елена Мащинская, и.о. директора Дома дружбы Манат Исмагулов, член Союза художников СССР и РК, член-корреспондент Академии художеств РК Дулат Коспанов, председатель Ассоциации прикладников Акмолинской ассамблеи народа Казахстана Людмила

Яроцкая и преподаватель рисунка и живописи Петр Дермановский.

Каждый рисунок был достоин награды. В каждом из них ярко выражалась любовь к родным, к своему очагу, дружба и согласие в семье. Для подведения итогов отобрано двадцать работ. Дипломом первой степени была награждена Нурмаганбетова Дильназ, второй степени – Калмакова Злата, третьей степени – Низдельская Каролина. Остальным участникам были вручены поощрительные призы, сертификаты. В поздравительном слове председатель ОО «Чувашский этнокультурный центр» Елена Мащинская отметила, что культивирование семейных ценностей – это одна из первоочередных задач государства, пожелала всем казахстанцам крепкого семейного счастья и благополучия.

Пресс-служба КГУ «Қоғамдық келісім»

ИЗВЕСТНЫЕ НЕМЦЫ КАЗАХСТАНА

ВЛАДИМИР ЭЙФЕРТ: «ПРОШУ ВОССТАНОВИТЬ МНЕ ПРАВО ЖИТЬ...»

Аул Акбель Бухаржырауского района Карагандинской области готовится 22 октября 2015 года отметить свое столетие. С сентября 1941 по сентябрь 1944 в селе Пушкино – теперь Акбель – жил и творил немецкий художник Владимир Александрович Эйферт (1884-1960). Прикоснемся к этим годам исключительно на документальной основе.



Ночная пахота. Колхоз им. Пушкина. 1942 г.

Юрий Попов, краевед

Первая биография Эйферта составлена супругой Елизаветой Ефремовной. Написана она в августе 1960 года. Оригинал мне подарил Ю.С.Евсеев, ученик художника.

Родился Владимир Александрович Эйферт в 1884 году в Саратове. Детство прожил нерадостно, без отца. Отец оставил мать, когда ребенок еще не родился. Записан был по матери – немке. Отец был русский, работал провизором.

Мать была простая рабочая, малограмотная. Мальчику самому пришлось трудиться очень рано. Закончив начальную школу, занялся самообразованием. Искусство любил с детства и всю свою жизнь посвящал ему. Первая его работа началась с пряника, который мать купила ему как гостинец. Пряник из теста – раскрашенная лошадка.

Страсть к картинам

Трудовая деятельность началась с того, что он поступил к фотографу учеником-ретушером. Появилась страсть к картинкам. Стал собирать открытки. Окончил Астраханское художественное училище. До 1918 года работал в Астрахани на многих предприятиях. С 1918 года его жизнь соприкасалась с искусством. Он работал заведующим художественной частью в типографии

денежных знаков, в губпрофсовете – заведующим культотделом. В Астрахани имела художественная мастерская. Он включился в коллектив художников, стал учиться у них. В то время там были художники Власов, Токарев, Кустодиев и другие. С непосредственной помощью Эйферта была организована картинная галерея им. Кустодиева.

В 1919-1922 гг. был на разных работах. В 1919 году вступил в партию. В 1923 году послан в Саратов. Назначен заместителем председателя оргбюро по районированию Нижнего Поволжья и заместителем председателя облисполкома. Несмотря на занятость очень много времени отдавал искусству. Стал собирать коллекцию репродукций русских и западных художников, которая насчитывала тысячи экземпляров.

В 1926 году ЦК партии отозвал его в Москву на работу в Наркомпрос ученым секретарем. Здесь окончательно включился в художественную жизнь, узнал художников, был знаком с П.П.Кончаловским, И.Э.Грабарем. Пользовался консультациями у них, но доходил до всего сам благодаря упорной работе над собой.

В 1929 году переброшен в Третьяковскую галерею – ученым секретарем. Как художник выставлял работы на выставках московских художников. Был отмечен В.А.Луначарским. Одна его вещь была куплена и издана открыткой: «Пионеры в лесу на лыжах».



Натюрморт с фруктами на смятой скатерти. 1940 г.

В 1930 году – заместитель директора музея Западного искусства. Командирован в Германию в торгпредство в качестве заведующего антиквариата Наркомвнешторга и эксперта-искусствоведа. В 1934 году на той же работе в Париже. Затем вернулся домой в распоряжение отдела кадров Наркомвнешторга. С большим трудом ему удалось вырваться из этой области – торговли.

С 1935 года – ученый секретарь и заместитель директора Третьяковской галереи, а с 1936 года – директор музея изобразительного искусства им.А.С.Пушкина. Затем – снова работа в Третьяковке. В 1940 году назначен председателем закупочной комиссии Комитета по делам искусств СССР.

В 1941 году – эвакуация в Казахстан. Работа в колхозе им. Пушкина Ворошиловского района Карагандинской области: учетчик горячего, учитель в школе, бухгалтер в сельпо. Потом обкомом партии был отозван в Караганду для работы художником в клубе шахты им. Кирова, где работал с сентября 1944 года по 1956 год до ухода на пенсию. В Караганде работал творчески, пополнял свои знания благодаря журналам, книгам, которые присылали из Москвы. В клубе была изостудия, где за годы его руководства прошло много молодежи, шахтеров, членов их семей. Некоторые его ученики стали признанными художниками, членами Союза художников,

проживают в Москве. Тяжелая работа, потрясение нервной системы надломил здоровье. Два приступа инфаркта и смерть 4 июня 1960 года. Осталось несколько неоконченных вещей.

Как проходила жизнь немца-переселенца В.А.Эйферта?

Фонд 222 Карагандинского областного архива содержит списки эвакуированных граждан немецкой национальности. Среди них фамилия супругов Эйферт. Они прибыли в колхоз им. Пушкина в сентябре 1941 года из Фрунзенского района г.Москвы. Глава семьи Владимир Александрович родился в Саратове в 1884 году. Член РКП(б), профессия – художник, образование среднее. По национальности – немец. Жена Елизавета Ефремовна, 1891 года рождения, зубной врач, русская.

Присутствует имя Эйфертов и в протоколах заседания правления колхоза им.Пушкина. 17 сентября 1942 года собрались члены правления: И.М.Соболев, К.Наурызбаев, М.Н.Семенчук, А.Калыков, П.Е.Сидоренко. Пригласили актив колхоза. В их числе В.А.Эйферта. Он выступил в прениях по хлебоуборке и вспашке явля. Вместе с бригадиром Аманжолом Калыковым Эйферт дал деловое предложение: первую бригаду целиком переключить на вспашку явля, а второй – завершить хлебоуборку.

Еще один протокол, за 28 октября 1942 года. Правление колхоза постановило: для организации празднования юбилея 25-ой годовщины Октября создать комиссию. В нее вошли уполномоченный района В.Еськов, директор школы И.Кравченко, комсорг М.Петров и Е.Эйферт, супруга художника.

Фамилия Эйфертов есть в книге учета колхозников за 1943 год, в книге учета трудодней за 1944 год. Хотя художник вынужден заниматься непривычным для себя делом, он добросовестно участвует во многих работах. 23 апреля 1944 года правление приняло решение создать комиссию по сбору теплых вещей. В нее вошли Мария Симоненко, Мария Петрова и сам Эйферт.

Листаю страницы военного времени. Пожелтвшие, разноформатные листы... И вот маленькая удача, небольшое открытие. Я впервые увидел почерк художника. Его рукой написан ряд документов. >>>



Правлению Союза советских художников Казахской ССР, г. Алма-Ата
Копия. Оргкомитету Союза советских художников СССР, г. Москва.

Ваше письмо от 18 марта 1943 года о предоставлении Вам подлинников или фото моих творческих работ за период Отечественной войны мною получено в Пушкино 21 апреля 1943 года. Естественно, что я не мог выполнить предложение представить материалы своей творческой работы за 1941-43 г.г., так как установили странный по краткости срок – к 28 марта. Я имел уже случай обратиться Ваше внимание на недоучет Вами при установлении сроков расстояния и обстоятельств военного времени.

Ваше предложение не могу выполнить. Почтовое отделение мои пять работ, свернутых в трубу, не принимают... В Пушкино нет фотографа и кого-либо, кто бы этим занимался. Выполненные

работы – часть задуманной мною серии «Колхозная деревня в годы Отечественной войны». Уже написаны в размерах 35*70 см на холсте, маслом следующие работы. Ночная пахота. Прополка. На току. 3 июля 1941 г. (речь т. Сталина). Сбор колосков.

Творческую биографию уже однажды Вам послал. В настоящее время я очень занят на весенней посевной в поле, но автобиографию пришлю через несколько дней.

Я полагаю, что в отношении меня не может быть применено столь категорической установки: «Неполучение указанных материалов к сроку, Вы будете считаться механически выбывшим из Союза». Едва ли чем будет оправдана столь формальное отношение. Прошу сообщить решение правления к данному случаю.

Художник В. Эйферт. 27 апреля 1943 г.

ИЗВЕСТНЫЕ НЕМЦЫ КАЗАХСТАНА

ВЛАДИМИР ЭЙФЕРТ: «ПРОШУ ВОССТАНОВИТЬ МНЕ ПРАВО ЖИТЬ...»



В землянке вечером. Караганда. 1952 г.



Дворик землянки (Эйферта). 1947 г.

>> Первый из них – это протокол заседания правления за 26 июня 1944 года. Он касается плана развития животноводства и разбора заявлений о принятии 50 семей чеченцев в колхоз. Протокол составлен очень аккуратно, четко, логично. Фамилии чеченцев даны столбиками, соблюдена орфография кавказских имен и фамилий. Постановляющая часть протокола сформулирована с предельной ясностью. Ручкой В.А.Эйферта написан и протокол общего собрания членов колхоза за 1 июля 1944 года. Обсуждалось мероприятие по прополке овощных культур, подготовке к хлебоуборке.

Несмотря на отсутствие всяких условий для занятий творчеством, Владимир Александрович в Пушкино много рисовал. В центре его внимания – бытовые сцены, пейзажи, портреты, всего свыше 30 произведений. Среди них полотна «На току», «Вечерняя молитва», «Последняя борозда», «Автопортрет в чалме», «Белые домики», «Сбор хвороста», «Сбор кизяка», «Зимние сумерки», «Пейзаж с сопками», «Опушка леса» и другие.

Со временем Эйферт убедился, что как художник он в Казахстане неизвестен. Эйферт формировал перечень своих картин в различных вариантах и отправлял людям, которые могли помочь ему выбраться в Москву, в крайнем случае, в Караганду.

Центральному Комитету Всесоюзной коммунистической партии (большевик). Член ВКП (б) с 1919 г., партбилет № 004850. Владимира Александровича Эйферта.

Заявление.

Довожу до сведения Центрального Комитета ВКП (б) следующее.

11 сентября 1941 года 60-ое отделение милиции г. Москвы заявило, что мне придется переселиться временно в Кзыл-Ординскую область. Начальник милиции сделал в моем паспорте подпись: «имеет право жительства только в пределах Кзыл-Ординской области». Никаких объяснений мне не дано, но потребовали ликвидировать мою московскую квартиру.

Я искал объяснения в Ленинском райкоме ВКП (б), но получил указание – нужно ехать. И в милиции, и в райкоме партии меня заверили, что на месте назначения я буду использован по специальности, что работники культурфронта нужны всюду. Будучи дисциплинированным членом партии и гражданином, я перестал искать непонятные мероприятия милиции. 13 сентября 1941 года меня и мою жену повезли под надзором бой-

цов НКВД. По дороге место жительства изменили на Карагандинскую область, что имело для меня особое значение. В расчете на жаркую Кызыл-Орду мы оставили в Москве все теплое – одежду, обувь, белье.

Прибыв в поселок Пушкино, я вновь был удивлен. Местная власть еще более сузила наши гражданские права, определив место жительства пределами Ворошиловского района. Милиция сделала пометку, что мы прибыли на основании решения Президиума Верховного Совета ССР, хотя я и жена никогда никакого отношения к Республике немцев не имели. Не понимаю, зачем меня направили в колхоз имени Пушкина. Здесь нужны работники физического труда и моей специальности не было применения.

Через некоторое время я по этому поводу имел разговор с одним из руководителей работников Ворошиловского района НКВД. Товарищ заверил меня, что москвичей прибыло много и нужно время с ними разобраться, использовать по специальности.

В ожидании этого разбора и чтобы жить и быть полезным, жена начала работать в колхозе. Правда, мы оба уже не молоды – мне 58 лет, жене 52 года. Я весь 1939 год болел энцефалитом. У меня плохо заживает правая рука вследствие временного паралича в мае-июне 1941 года... А мы веяли колхозное зерно – конец осени и начало зимы.

Но месяца через 2,5 нам пришлось прекратить эту работу, так как моя рука вновь отказалась работать, обострились болезни у жены. В январе 1942 года мне предложили работу учителя рисования и черчения в неполной средней школе, а в конце февраля работу – бухгалтера местного сельпо.

С марта местная парторганизация, впервые с момента моего прибытия, поручила мне работу агитатора среди колхозников, и организовать выпуск их стенгазеты. Эти обстоятельства приободрили меня, я в меньшей степени стал чувствовать свою ненужность и заброшенность.

Но так продолжалось только до августа 1942 года. Вновь назначенный директор школы, ничего мне не сказав, отстранил от учительства. Сельпо ликвидировали. Но партпоручения оставались те же. В сентябре начальник политотдела Карагандинской МТС и правление колхоза предложили организовать и вести Красный уголок. Я с радостью это выполнил, но в октябре помещение уголка засыпали зерном. Я остался без дела. Жена в период, когда ей стано-

вилось лучше, в порядке общественной помощи колхозу собирала картофель и колоски. В ноябре мне поручили работу ночного сторожа. Месяц дежурств по двенадцать часов без перерыва на ветру и холоде без тулупа привело к заболеванию плевритом. Я лежал месяц и до сих пор не поправился.

Агитмассовую работу после окончания уборочной свернули. Газету я выпускал – из-за отсутствия бумаги – редко. Новый, с ноября 1942 года, председатель колхоза, он же парторг, недоумевает по поводу существования административного выселения из столицы старого партийца, и предпочитает пока один вести партработу среди колхозников. Так создалось положение, когда я – невольно пассивный член партии и вынужденно безработный.

И это в то время, когда в Пушкино имеется только два члена партии – я и новый председатель колхоза, и это во время Второй Отечественной войны.

Но зная усилия партии и не умея быть без дела, я углубленно изучаю диамат по программе ЦК ВКП (б), которую я списал в райпарткабинете. Я вновь конспектирую курс по истории ВКП (б), расширяю свои познания по использованию европейского искусства. Я работаю живописцем, так как нахожу в себе силы и настроение к этому. Это я могу, хотя и ограниченно. Не забыл захватить из дома наличие книг и художественных материалов.

Никто с декабря 1941 года не интересуется ни моею работой, ни вопросом, чем я живу, что читаю. Вместо использования по своей квалификации, я не могу получить такую работу. Так еще в марте 1942 года Главное Управление Комитета по делам искусств при СНК Казахстана предложило Управлению по делам искусств использовать меня как специалиста на работе в лагерях или по линии художественных организаций. Я об этом послал два напоминания в Алма-Ату, но ответа не дождался.

В Карагандинской печати появились в конце 1942 года объявления о надобности художников. Я послал предложения. Мне не ответили, хотя объявления в газетах продолжались. В колхозе им. Пушкина нужен учетчик сельхозработ, что мне по силам, но эти работы мне не дают. В таком положении я нахожусь впервые в течение 25 лет, начиная с 1918 года. 24 года я работал как активный и сознательный гражданин, член партии, всюду, куда меня направляла партия.

Я ничем не запятнал ни звание члена партии, ни своего гражданства в государстве трудящихся. Я отдал им горячо,

с радостью, лучшие годы своей жизни целиком, не ожидая наград, будучи счастливым жизнью своею.

В деле укрепления и расцвета соввласти, государства трудового народа, их могущества и культуры есть и моя капля крови, жар моего сердца. И этим я был полон и горд. Я сознавал себя необычайным ростком строительства нового. Так почему теперь, когда сидны покрыли голову, когда я стар, болен, я без всякой причины, без внимания, помощи, полного доверия со стороны парторганизации, почему во мне усомнились как в гражданине СССР, почему лишили права труда, почему поставили в положение, в котором я не могу своим трудом участвовать наиболее эффективно в помощи фронту?

Я прошел все партчистки и проверку документов члена ВКП (б) без замечаний; в оппозициях не участвовал, под судом и следствием не состоял. Мне партия и государственные органы доверяли вполне все 24 года; меня послали в командировку в стан врагов – в капиталистические страны. Я требовал настойчиво возвращения на Родину. Там держали ровно четыре года (1931-1935), ни разу не путив на отдых в СССР. Я там свято сберег чистоту и честь советского гражданина и вернулся, обогащенный знаниями в той области, в которой работал. По Берлинскому торгпредству я получил почетную грамоту ударника, по Пражскому – книжку ударника, и за общественную работу – премию. Еще в 1936 году единственному из всего коллектива Третьяковской галереи мне НКВД доверило организацию встречи и показ тов. Ворошилову работ Репина.

Если я не получил по своей специальности наград, то поручение мне наиболее ответственных проектов работ я смело считаю наградами!

За все 24 года каждый мой шаг, каждое передвижение с работы на работу совершалось только по решению партии.

И вот теперь, в годину борьбы с немецко-фашистскими мерзавцами, которые навалились на нашу родину, противники партии высылают из столицы, где я жил с 1926 года, как ненадежного гражданина.

Это было для меня чудовищно, невыносимо. Меня поразило так же, что оставление меня и жены в Москве оказалось более важным для дела не только страны или Москвы, чем оставление там жены сосланного троцкиста. Я за собой никаких, порочащих гражданина СССР поступков, не знаю, и никто мне никаких обвинений не предъявлял. >>>

ИЗВЕСТНЫЕ НЕМЦЫ КАЗАХСТАНА

ВЛАДИМИР ЭЙФЕРТ: «ПРОШУ ВОССТАНОВИТЬ МНЕ ПРАВО ЖИТЬ...»



Караганда. Серый день. 1954

>> И если сочли необходимым наложить на меня кару – выслать со всеми последствиями, я с этим не согласен.

Доверие граждан Советского Союза к нашему правительству безгранично. Все честные люди в СССР порывают все формы сношений и связей вплоть до родственных.

Так получилось и у меня. Мои товарищи-партийцы, мои бывшие сослуживцы, мои друзья не отвечают на наши письма. Даже дети немца, женатого на еврейке, ныне оба в Красной Армии. Дочь замужем за русским, с октября 1941 года перестала мне писать. Управление по делам искусств КазССР и отдел искусств Карагандинской области считают необходимым мне не отвечать на письма. Парторганизация в Пушкино относится ко мне чрезвычайно настроенно.

Мне не отвечает ГлавИЗО КазССР, на мои неоднократные обращения к ним молчат. И я не могу никого ни в чем винить за это, так как им виднее – выезд сюда, в Караганду, ограничен. Я могу только смотреть – за что такой позор на мою голову. За что я обречен на нестерпимые муки, на вынужденное бездельствие, на голод?

В то же время я узнаю, что Москва возвращает обратно художников и скульпторов, что организуются встречи, что заказываются картины, словом, искусство привлекают работать в помощь фронту. Я могу еще быть полезен. Я мастер живописи. Мои картины – музейные ценности. Они находятся в ряде советских музеев, как периферийных, так и московских, для отдыхающих и больных в санаториях и домах отдыха Крыма и Кавказа.

Обдумывая вопрос о моей высылке, я пришел к выводу, что товарищи из милиции г.Москвы по вопросу о высылке меня с женой из Москвы совершили ошибку, обосновав ее необходимость только формальным моментом – «немец» в моем паспорте, не познакомились со мною, не смотрели моих документов.

Верно, что я значусь немцем в последней переписи населения СССР в то время, как наши дети занесены как русские. Последнее было правильно, так как они и по метрикам, и по языку, по учебе, по воспитанию, по своей жизни, по матери – русские. Я же по метрике, не моя в этом вина, немец, хотя мой отец русский – житель Саратова, старообрядец, провизор Савелий Гребенщиков. Мать родилась и в молодости жила в области немцев Поволжья.

Я родился в Саратове. С девятилетнего возраста забыл язык матери. С дней нежного возраста переехали в Астрахань, где мать работала прачкой, горничной, кухаркой. Я в Астрахани учился в церковно-приходском, потом в 4-классном училище. Язык мой был русский, окружение русское, воспитание тоже. Моя жена русская – уроженка г.Сталинграда, дочь железнодорожника, донского казака Ефрема Сутулова.

Немецкому языку в обязательном порядке, в объеме, необходимом для советского служащего, я научился в 1931-1932 г.г. в Берлинском торговом представительстве, работал с антиквариатом. Так же я учил французский язык в Париже, шведский в Стокгольме.

Мать умерла в 1909 году. С этого времени все встречи с ее родными прекратились. У меня не было ни знакомых, ни друзей из немцев. Я был не только по чувству, но и по существу – русским. Теперь на старости лет меня сделали немцем.

Я дитя горя, нужды и унижений. Отец бросил нас, когда я еще был младенцем. Получил согласно царским законам фамилию матери. Отец бросил незаконнорожденного на позор, нищету и горе. Мать вырастила и воспитала меня. До 1918 года я нередко голодал. Бывало, что и не было крова, ночевки на лодках на берегу Волги. Насмешки, издевательства продолжались и в школе. Они имели место и в 1914-1917 г.г. в царской армии я как немец, чистил отхожие места, чистил картошку на кухне. За перехваченную мою корреспонденцию... приговорили меня к году дисциплинарного батальона.

Только в октябре я вздохнул полной грудью. Понял, что рабочие плечом к плечу с трудящимися Советской страны претворят в действительность веления партии. С 1917 года занялся общественно-политической деятельностью. Работа была оценена. Я был принят в партию пролетариата – РКП (б) в 1919 году. Моя работа ширилась. Я рос вместе с трудящимися СССР. Я был радостным и счастливым до конца 1941 года, когда 10 сентября мне был нанесен моральный удар и когда 13 сентября меня посчитали немцем – высылка.

10 сентября 1941 года. Фрунзенский отдел НКВД произвел у меня на квартире обыск. Он окончился извинением: «Мы имеем право проводить обыск любого гражданина СССР». Обвинение мне не предъявляли. Вот и все мое прошлое. Остальное я просто излагаю в прилагаемом перечне работ с 1917 по 1942 год.



Мужской разговор 1957

Я все время, работая, учился. Так, я стал между делом, которое поручила партия, знатоком европейской живописи. Учился за счет отдыха, урывками. За 24 года никогда не отдыхал, не получал отдых по мотивам незаменимости моей. Когда же представляли отпуск, то проводил его не в домах отдыха и санаториях, а на партучебе или на занятиях живописью. И я не отстал от жизни, от нового, не покрылся ржавчиной и паутиной.

Чего же я не доделал? Что упустил в своей работе, что меня постигла такая кара, что создали мне такое тяжелое, унижительное положение?

Мне представляется, что товарищи, решавшие вопрос об обыске у меня, и товарищи, решившие необходимость моего переселения, лоторопились и забыли постановление Пленума ЦК ВКП (б) от января 1938 года о большевистской бдительности.

В этом постановлении говорится: «Пора понять, что большевистская бдительность не только исключает, а наоборот, предполагает умение проявить максимальную осторожность и товарищескую заботу при решении вопросов об исключении из партии или восстановлении исключенного». Там сказано, что преследовать членов партии – преступление, исключение из партии – это вопрос жизни и смерти.

Я смею думать, что обыск и высылка, проводимые органами Соввласти, аналогичны для любого гражданина СССР по своей значимости и последовательности – исключение из партии или восстановление исключенного в правах членов партии.

Если это так, то нельзя оставить без последнего дело о высылке меня и моей жены. Это тоже вопрос жизни и смерти советского человека.

Вожди партии, тысячи рядовых членов партии, тысячи просто честных людей были посланы царским правительством. Но эти люди знали, за что. Все благородное, честное, трудовое человечество гордилось, любило и заботилось о таких товарищах. У тысяч подданных царя проводились обыски. И все понимали, что это означает. А теперь что означает для всякого честного советского человека обыск и высылка? Человеку не доверяет Советская власть, власть трудящихся. Это позорно, это несчастье.

И вот оба эти несчастья обрушились на меня. Я за собою, повторяю, вины не знаю, мне о ней не говорили, поэтому я глубоко верю, что произошла ошибка с моим переселением. Я недавно узнал, что был случай в Москве с художником,

которого милиция также по паспортному признаку «немец» выслала из Москвы. Но это решение было отменено, когда этот художник опротестовал решение перед военными, разобравшимися с этим случаем по существу.

Я поэтому питаю крохотную надежду, что ошибка со мной будет исправлена. Я прошу ЦК ВКП (б) рассмотреть этот вопрос. Я прошу восстановить справедливость, восстановить мои гражданские права в полном объеме, чтобы я мог вернуться домой, в родную, любимую красавицу Москву, где я жил по вызову ЦК ВКП (б) с 1926 года.

Я прошу восстановить мне право на труд, чтобы я мог работать в области, где труд мой еще возможен и наиболее эффективен, как художника, как музейщика, как искусствоведа – для страны, для Родины.

Я прошу восстановить полное доверие ко мне, как члену ЦК ВКП (б), чтобы я мог продолжить активную массовую партию...

Я прошу восстановить мне право жить. Без полноты доверия партии и государственной заботы я жить не могу. Жена моя разделяет это мнение и решение.

Меня знают все партийные и беспартийные художники, скульпторы, искусствоведы, в особенности: Журавлев, Грабарь, Быков, Заманский, Нюренберг, Кончаловский, Чуйков, Герасимовы, Иогансон, Савицкий, Солодовников, Крылов, Лебедевы, Перельман...

Без подписи. 6 февраля 1943 г.

Владимир Александрович стоял у истоков карагандинской организации Союза художников. Его изостудию прошли многие известные художники, участники республиканских и всесоюзных выставок. Среди них Николай Жиринов, Илья Хегай, Алексей Цой, Михаил Мудров, Юрий Коренец, Юрий Перепелицин, Юрий Евсеев, Виктор Буш, Оскар Майер, Гиллярй Гилевский и другие. На занятиях у Владимира Александровича можно было видеть пожарного Сатаева, шахтеров Тускаева и Егорова, чеченца Аманды Асуханова, административно высланного Хинака, фронтовика Кулиничка.

Непростым оказался путь художника и в Караганде.

Отдельные моменты жизни нашли отражение в воспоминаниях его учеников и трудах искусствоведов. При желании может быть составлен художественный альманах рисунков, писем и публикаций художника именно карагандинского периода творчества. ■

EUROPA

DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH FORDERN EU-SONDERGIPFEL



Sondersitzung des Kabinetts, Treffen mit den Ministerpräsidenten - im Stundentakt wird im Kanzleramt über die Flüchtlingskrise beraten. Gegen Mittag war Österreichs Kanzler Faymann zu Gast.

Sabine Kinkartz

Es war ein kurzfristiger Besuch, geboren aus der Flüchtlingskrise. Fast 20.000 Flüchtlinge sind allein am Montag von Ungarn kommend nach Österreich eingereist, am Dienstag waren es bis Mittag schon 5.000 und ein Ende ist nicht abzusehen. Die meisten versuchen weiterhin, nach Deutschland zu reisen, doch die wieder eingeführten Grenzkontrollen verzögern ihre Weiterreise. In den Notunterkünften ist kein Platz mehr, die Aufnahmekapazitäten sind erschöpft.

Doch wie soll und kann die Krise gemindert werden? Alleine können Deutschland und Österreich kaum etwas ausrichten, darin sind sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und der österreichische Bundeskanzler Werner Faymann einig. «Dieses Problem kann nur gesamteuropäisch gelöst werden, es ist eine Verantwortung der gesamten europäischen Union», sagte Merkel nach dem Gespräch mit Faymann im Kanzleramt.

Von Berlin aus setzten die beiden Regierungschefs einen Notruf bei EU-Ratspräsident Donald Tusk ab. Er soll in der kommenden Woche einen Sondergipfel der 28 Staats- und Regierungschefs einberufen, um Lösungen zu finden. Über die strittige Verteilung von Flüchtlingen in der EU soll auf diesem Gipfel allerdings nicht gesprochen werden. «Das ist bei den Innenministern in guten Händen», so Merkel. Die werden am kommenden Dienstag bei einem Sondertreffen einen neuen Anlauf zur verbindlichen Verteilung von weiteren 120.000 Flüchtlingen machen.

Auf dem Gipfel dagegen müsse unter anderem besprochen werden, wie die Herkunftsländer von Flüchtlingen besser unterstützt werden können, sagte Merkel. «Hier braucht es eine große europäische



20.000 Flüchtlinge kamen am Montag in Österreich an.

Kraftanstrengung». Auch mit der Türkei müsse man «besser ins Gespräch kommen». Zudem gehe es darum, schnell die geplanten Hotspots, also die Erstaufnahmezentren an den europäischen Außengrenzen zu bauen, von denen aus die Flüchtlinge in der EU verteilt werden könnten, sobald sich die EU-Innenminister auf entsprechende Quoten geeinigt hätten, sagte die Kanzlerin.

Auch Kanzler Faymann drängt auf eine schnelle Lösung und kritisiert die Verweigerungshaltung der östlichen EU-Länder scharf. Die Europäische Union habe zwar den Friedensnobelpreis bekommen, sei aber nicht in der Lage, ihre Kräfte gemeinsam zu mobilisieren. Dadurch seien die Länder, die sich den europäischen Werten verpflichtet fühlen und Menschen helfen würden, die den Frieden wollten und vor einem Krieg

flüchten würden, jetzt «in organisatorischen Schwierigkeiten». Deutschland, Schweden und Österreich könnten «die Frage der Humanität und das Recht auf Asyl nicht alleine stemmen».

Schwierige Gespräche erwartet

Wird dieser Appell auf die übrigen EU-Länder Eindruck machen, nachdem sich schon die EU-Innenminister am Montag wieder nicht auf verbindliche Verteilungsquoten einigen konnten und sich auf den Oktober vertagt haben? «Die Zeit drängt, wir können nicht bis Mitte Oktober warten», sagt die Kanzlerin, die sich ihre grundsätzliche Zuversicht nicht nehmen lassen will. «Wir haben bislang immer Lösungen gefunden, und dieser Optimismus leitet mich, auch wenn es diesmal sehr, sehr schwer ist und sicherlich noch größere Hürden zu überwinden sind.»

Der österreichische Bundeskanzler zollte Merkel Respekt für ihre Entscheidung, die Grenze für Flüchtlinge zu öffnen. «Es war in diesen Stunden vor zehn Tagen die Frage, diskutieren wir jetzt lang und breit, dass Ungarn diese Leute ordentlich zu behandeln hätte, diskutieren wir jetzt ausführlich über Griechenland, diskutieren wir jetzt über Syrien und den Krieg, oder helfen wir jetzt den Menschen.»

Es bleibt dabei: «Wir schaffen das»

Andere Politiker würden in solchen Situationen Arbeitskreise einberufen und «viel darüber nachdenken, wie sie die Schuld auf andere schieben» könnten. «Ich bin Dir sehr dankbar, dass Du bei dieser Entscheidung nicht zögerlich warst», so Faymann an Merkel gewandt. Es sei aber auch klar, dass

man jetzt wieder zur Normalität zurückfinden müsse.

Ein Prozess, der Österreich viel abverlangt. Die Bundeskanzlerin ist sich der Belastung bewusst, die die Wiedereinführung der Grenzkontrollen für die Alpenrepublik bedeuten. «Wir hatten angesichts der großen Flüchtlingszahlen eine Situation, dass die Registrierung überhaupt nicht mehr möglich war, und ich glaube, auch aus Sicherheitsgründen ist es verständlich, dass wir hier wieder zu einem geordneten Regime und Mechanismus zurückkehren müssen.»

Trotz aller Probleme steht Merkel zu ihrer Entscheidung, die Grenze für die vor zehn Tagen in Ungarn festsetzenden Flüchtlinge zu öffnen. Die Kritik, sie habe damit Menschen geradezu nach Deutschland eingeladen, wies sie zurück. «Ich muss ganz ehrlich sagen: Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.» Sie sei auch weiter zuversichtlich, dass Deutschland die Flüchtlingskrise meistern werde. «Ich sage wieder und wieder: Wir können das schaffen, und wir schaffen das.»

DW.DE 15.09.2015

- *Herkunftsland, n - страна происхождения*
- *große Kraftanstrengung, f - огромные усилия*
- *Erstaufnahmezentren, pl - центры первичного приема*
- *Verweigerungshaltung, f - радикальная отрицательная позиция*
- *Verteilungsquoten, pl - квоты распределения*



Merkel und Faymann nach ihrem Gespräch in Berlin.

„MEIN LEBEN IN DEUTSCHLAND“

Haben Sie einen Lieblingsort in Deutschland oder Kasachstan, mit dem Sie bestimmte Erinnerungen verbinden oder wo Sie sich gerne aufhalten und bestimmten Aktivitäten nachgehen?

Erzählen Sie uns ihre Geschichte!

Wir suchen Spätaussiedler, die von Kasachstan nach Deutschland umgezogen sind, für unsere neue Serie „Mein Leben in Deutschland - Lieblingsorte“.

Erzählen Sie uns etwas Besonderes von ihrer Stadt, Ihrem Dorf, wo Sie heute wohnen oder von dem Ort in Kasachstan, an den Sie besondere Erinnerungen haben!

Sie haben die Möglichkeit, uns Ihre Gedanken und Meinungen mitzuteilen und unseren Lesern Ihre Geschichte zu erzählen. Wie war es, von Kasachstan nach Deutschland zu kommen?

Mit der Veröffentlichung Ihrer Erinnerungen tragen Sie zur Dokumentation

der Geschichte der deutsch-kasachischen Beziehungen bei.

Machen Sie mit und geben Sie der Deutschen Allgemeinen Zeitung ein persönliches Interview!

Wenn Sie Interesse haben, an dem Projekt mitzumachen, und über ihren Lieblingsort erzählen wollen, melden Sie sich bitte bei unserem Redakteur: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de



АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

ПРЕЗЕНТАЦИЯ ПРОЕКТА «ДРУЖБА НАРОДА – ЛЕТОПИСЬ ПО СТРАНИЦАМ ФРОНТОВЫХ ГАЗЕТ»

В Павлодаре 11 сентября состоялся старт республиканской историко-культурной экспедиции «ҰЛЫ ДАЛА ЕЛІ» (Страна Великой степи), посвященной 550-летию Казахского ханства.

Общественный Фонд «Фонд Ассамблеи народа Казахстана» при поддержке Секретариата Ассамблеи народа Казахстана, Республиканского государственного учреждения «Қоғамдық келісім» при Президенте Республики Казахстан и Министерства культуры и спорта Республики Казахстан в здании Дома Дружбы г. Алматы провел общественную презентацию проекта «Дружба народа – летопись по страницам фронтовых газет» о героях Великой Отечественной войны и труда, материалы которых были найдены учеными в результате поисково-исследовательской деятельности в архиве Национальной библиотеки РК, о героях казахстанцах.

На мероприятии выступили заместитель председателя Ассамблеи народа Казахстана Любовь Ни, заместитель председателя АНК г. Алматы Казбек Мансуров, заместитель директора Национальной библиотеки РК Ажар Юсупова, председатель Республиканского молодежного объединения «Жарасым» АНК РК Расул Ахметов.

В ходе презентации проекта руководитель поисково-исследовательской группы, доктор исторических наук, профессор – Георгий Кан и член поисковой группы, доктор политических наук, профессор – Жомарт Симтиков, рассказали о том, что, более 500 материалов о героях войны и тыла, опубликованных на страницах фронтовых газет, таких как «Отан үшін», «За Родину», «Жауға



аттан», «Отан қорғауда», «Казправда» найденных в редких фондах Национальной библиотеки РК. Эти материалы как нельзя лучше рассказывают о подвигах наших соотечественников, совершенных в те страшные военные годы.

Презентованные материалы вызвали большой интерес у присутствующих и особенно взволновали ветеранов войны, которые выразили свою благодарность Ассамблее народа Казахстана и всей творческой группе за такой важный про-

ект, имеющий огромное значение для воспитания молодого поколения.

Ветеран ВОВ Лев Демьяненко, отметил: «Эти материалы из фронтовых газет еще раз демонстрируют героическую роль многонационального Казахстана в годы войны...».

Модератор презентации, директор ОФ «Фонда АНК» Алмагуль Салимбаева, отметила что, работа над проектом будет продолжаться, в работу поисковой группы будет привлекаться больше

молодежи и волонтеров, так как в ходе поисковой работы планируется искать родственников и потомков героев, о которых были опубликованы газетные статьи, также в работу в настоящее время активно включается Министерства Обороны РК.

По итогам проекта будет издан сборник материалов, авторскую группу которой возглавляет директор Республиканского государственного учреждения «Қоғамдық келісім» при Президенте РК, доктор политических наук – Наталья Калашникова.

Сборник материалов будет проиллюстрирован фронтовыми газетами, воспоминаниями ветеранов и комментариями ведущих историков, а так же данными общереспубликанской газеты «Казахстанская правда», в которой отражен общий подвиг казахстанцев. Именно в периодической печати нашло отражение то братство народов, которое и стало основой Великой Победы.

В мероприятии приняли участие ветераны ВОВ и труженики тыла, члены АНК, руководители республиканских и городских этнокультурных объединений, ученые, историки, представители государственных органов, Национальной библиотеки РК, неправительственных организаций, молодежь и представители СМИ. В ходе мероприятия состоялось чествование ветеранов войны и труда, участников презентации с вручением цветов и подарков. ■

KASACHSTANDEUTSCHE

LIANE BLEY: „INTEGRATION BRAUCHT EINE ZEIT DES ANKOMMENS UND DER ORIENTIERUNG“

Ohne eine genaue Vorstellung von dem, was sie erwartet, wandert Liane Bley mit ihrer Familie 1988 von Kasachstan nach Deutschland aus. Nebst dem anfänglichen Kulturschock lernt sie, dass gelungene Integration auch immer Eigenmotivation voraussetzt.

Olaf Lorch-Gerstenmaier

Wenn Liane Bley (geb. Reitenbach), die Leiterin der Carlo-Schmid-Schule in Pforzheim, mit einem Besucher durch die hellen, hohen Gangfluchten geht, gerät sie regelrecht ins Schwärmen: „Es ist ein Glücksfall, in solch einem besonderen Gebäude unterrichten zu können.“ Seit über 25 Jahren lebt die Russlandsdeutsche in Deutschland. Ihre Vorfahren waren 1817 aus Deizisau nach Kaukasien ausgewandert, wo sie mit anderen Pietisten aus Württemberg Katharinenfeld in Georgien gründeten, 1941 umbenannt in Bolnissi. 1941 wurden auch die Deutschen aus Georgien deportiert, die Reitenbachs kamen nach Süd-Kasachstan. Bleys Großvater musste als Strafe und Rache für den Überfall des Deutschen Reiches in der berühmten Trudarmee im Ural als Arbeitsklave schufften und Unglaubliches erdulden.

In Süd-Kasachstan wurde Liane, spätere Bley, geboren, eines von vier Kindern eines Technikers und einer Musikerzieherin (ein Bruder ist Informatiker, ein weiterer selbstständig, ihre Schwester Kreativdirektorin). Am 8. August 1988 kommen sie nach Pforzheim. Dazwischen liegen die heimische Erziehung in Werten und Bräuchen, aber auch der Literatur der Diaspora – und die schulische Erziehung im sowjetischen System. „Ihr werdet euch noch wundern“, ruft man ihnen nach, als sie aus der Nähe von Sotschi am Schwarzen Meer, wohin die Familie aus Kasachstan gezogen ist, nach



Bild: Sebastian Seibel

Westen ausbrechen. Dem Ausreiseantrag ist stattgegeben worden. „Was erwartet uns?“ Jeder Zuwanderer fragt sich das. Auch die Reitenbachs. Alles verbaut, ein Land mit sozialer Kälte, das keine Natur zulässt, voller Egoisten, wie man ihnen sagt. „Erst kamen wir nach Braunschweig – und alles war grün“, sagt Liane Bley. Sie erinnert sich an ihre ersten Eindrücke: sauber, tolle Autos, gute Straßen, die Behörden sind nicht korrupt, die Entscheidungen nachvollziehbar.

Aber auch: „An den Überfluss in Supermärkten kann ich mich bis heute nicht gewöhnen.“ Und vorbei ist es zunächst mit dem gewohnten Hinaustreten aus dem eigenen Haus, der Natur. Aufgeteilt auf mehrere Wohnungen in Pforzheim – Großmutter und Tante sind schon in Deutschland –, weil das Übergangwohnheim für den Vater nicht infrage kommt. Überhaupt: Er ist es, der die Richtung vorgibt – kein Selbstmitleid, offen sein für andere und alles Neue, Interesse aufbringen – „schaut, dass ihr ankommt, nutzt die Chance!“

Seine Kinder verinnerlichen diese Haltung. Liane und ihre Schwester sowie der ältere Bruder eher mehr, der kleinere Bruder eher weniger: Er ist nach Frankreich gezogen – wenn schon Ausländer, dann richtig, sagte er. „Anfangs waren wir mit Parolen konfrontiert – ich habe mich minderwertig und nicht willkommen gefühlt“, sagt Bley, „aber das war von Menschen ohne Bildung

oder Herzensbildung.“ Aus persönlicher Erfahrung weiß sie: „Integration braucht eine Zeit des Ankommens und der Orientierung. Es muss darauf geachtet werden: In welches Netz fallen die Ankömmlinge? Ansonsten setzt Integration immer Eigenengagement und Zielstrebigkeit voraus.“

Liane macht am Hebel-Gymnasium das Abitur, studiert in Pforzheim an der Fachhochschule Betriebswirtschaft, wird wissenschaftliche Mitarbeiterin im Karlsruher Existenzgründerimpuls (KEIM), sätelt den Master drauf, ist seit 2009 Schulleiterin. Die dreifache Mutter sagt: „Ich freue mich, dass meine Kinder sich entscheiden können, was sie werden wollen: Bäcker, Mechaniker, Arzt, Journalist – wozu sie eben fähig sind.“ Sie weiß, dass das nicht selbstverständlich ist. ■

Dieser Artikel ist zuerst in der Zeitschrift „Volk auf dem Weg“ erschienen. Wir veröffentlichen ihn mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

UMFRAGE „DISKRIMINIERUNG IN DEUTSCHLAND 2015“

Diskriminierung ist leider keine Seltenheit. Auch viele Spätaussiedler, müssen solche Erfahrungen in Deutschland machen. Man sollte aber wissen, dass Diskriminierung nach dem Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Deutschland verboten ist. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes führt deshalb eine wissenschaftliche anonyme Umfrage durch, die aufklären und nachhaltige Lösungsansätze bieten soll: Alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren sind aufgerufen teilzunehmen.

1. September bis 30. November 2015

Sprachen: deutsch, russisch u.a.

Umfrage: www.umfrage-diskriminierung.de

weitere Informationen: www.antidiskriminierungsstelle.de/umfrage

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приобщиться к культуре и традициям других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, просто необходимо. Желая овладеть казахским языком государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета, при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



ТҮСТЕН КЕЙІН ЖАҢБЫР ЖАУАТЫН СИЯҚТЫ / КАЖЕТСЯ, ПОСЛЕ ОБЕДА БУДЕТ ДОЖДЬ

ОҢАЙ

LEICHT

ЛЕГКИЙ

ҚИЫН

SCHWIERIG

ТРУДНЫЙ

САЛҚЫН

KÜHL

ПРОХЛАДНЫЙ

АЯЗДЫ

FROSTIG

МОРОЗНЫЙ

ҚАРЛЫ

SCHNEEREICH

СНЕЖНЫЙ

БҰЛТТЫ

BEWÖLKT

ОБЛАЧНЫЙ

ЖЫЛЫНУ

WÄRMER WERDEN

ПОТЕПЛЕТЬ

АУА РАЙЫ

WETTER, n

ПОГОДА

БҰРШАҚ

HAGEL, m

ГРАД

ЖАУЫН-ШАШЫН

NIEDERSCHLÄGE, pl

ОСАДКИ

ПРОВЕРЬ СЕБЯ:

1. Выберите лишнее в логической цепочке:

- A) жылы
- B) суық
- C) ыстық
- D) дәмді

2. Допишите слово «Бастық келген маған айтшы.»

- A) кейін
- B) дейін
- C) туралы
- D) кезде

3. Выберите лишнее в логической цепочке:

- A) қиын
- B) оңай
- C) бұлтты
- D) жеңіл

4. Допишите предложение: «Көлік жүргізу ... білемін.»

- A) сабақтарын
- B) оқиғаларын
- C) ережелерін
- D) мәселелерін

Прочтите текст и выберите правильный перевод выделенных слов. Пропишите его в таблице.

Жарқын бұрын «Халық-банкiнiң» Алматы филиалында жұмыс iстеген едi. Содан кейiн екi жыл шетелде оқып келдi. Шетелден келгеннен кейiн ол жаңа қызметке ауысты. Жаңа қызмет орны - «Самұрық-Қазына» акционерлiк қоғамы. Жарқын қазiр қазынашылық департаментiнiң менеджерi. Халықаралық қаржы институттарымен жұмыс iстейдi. Ол ағылшын және немiс тiлдерiн жетiк бiледi. Қытай тiлiн үйренiп жүр, қазiр аздап түсiнетiн сияқты. Астананың суығына да үйренiп кеттi. Астана жылдан-жылға жылынып келе жатқан сияқты.

ТАК ГОВОРЯТ:

Модель 1: - Қызым, күзгi киiмдерiңдi сосын салып жiберемiз.

- Жарайды, мама. Қазiр тоңып жүрген жоқпын

жаз-ғы	sommerlich	летний
күз-гi	herbstlich	осенний
қыс-қы	winterlich	зимний
көктем-гi	Frühlings-	весенний
ертең-гi	morgig	завтрашний
бүгiн-гi	heutig	сегодняшний
түн-гi	nächtlich	ночной
түс-кi	Mittags-	обеденный
кеш-кi	abendlich	вечерний
таң-ғы	morgendlich	утренний

екi жыл шетелде оқып келдi		с финансовыми институтами
жаңа қызметке ауысты		акционерное общество
акционерлiк қоғамы		кажется, из года в год теплеет
қазынашылық департаментiнiң		два года проучилась за рубежом
қаржы институттарымен		департамент казначейства
жетiк бiледi		знает в совершенстве
Қытай тiлiн үйренiп жүр		привыкла
аздап түсiнетiн сияқты		перешёл на новую должность
үйренiп кеттi		изучает китайский язык
жылынып келе жатқан сияқты		кажется, немножко понимает

При подготовке рубрики использованы материалы сайта www.soy.le.kz.



Суффиксы -қы/-кi, -ғы/-гi образуют словоформы, обозначающие отношение к месту или времени



NEUES AUS DEM NETZ

Уважаемые дамы и господа!

В год 20-летия Ассамблеи народа Казахстана АООНК «Возрождение» с 5 по 7 октября проводит в Астане международную научно-практическую конференцию «Немцы Казахстана: мост между Астаной и Берлином».

«DIAMANT»



Дорогие друзья! С 19 сентября по 4 октября в пивном клубе DorFFman пройдет фестиваль Oktoberfest. На празднование будет доставлено специально сваренное в Германии пиво Hakker Pschogg. Вас ожидает концертная программа, подарки и призы от немецкого общества Wiedergeburt, а также вкуснейшие блюда немецкой кухни от шеф-повара.

«GRASHÜPFER»

На этой неделе Караганду посетит Республиканский немецкий драматический театр. Стоит отметить, что это уже 35-ый театральный сезон немецкого театра.

EIN PROGRAMM FÜR NACHWUCHSJOURNALISTEN AUS NACHFOLGESTAATEN DER SOWJETUNION

«Journalisten International» bietet jungen NachwuchsjournalistInnen aus Belarus, Russland, der Ukraine, sowie aus Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan einen dreimonatigen Studienaufenthalt in Berlin.

Bis zu 15 DAAD-Stipendien jährlich werden an Studierende der Journalistik und Germanistik mit Journalismuserfahrung vergeben. Voraussetzung sind deutsche Sprachkenntnisse. «Journalisten International» ist Teil des Internationalen Journalisten-Kollegs, in dem sich Journalisten aus ganz Europa und den USA in verschiedenen Programmen weiterbilden.

Das Internationale Journalisten-Kolleg gehört zum Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Berlin.

Die Ausschreibung für das Programm Journalisten International 2016 beginnt am 14. September 2015.

Der Bewerbungsschluss ist der 22. November 2015 (Programmlaufzeit: Juli-September 2016).

Alle Informationen finden Sie auch unter www.jil.fu-berlin.de und auf der Internetseite des DAAD: http://www.daad.ru/?m=1.5&seite=1_5_1a&id=53 (auf Russisch).

Das dreimonatige Programm besteht aus einem Seminarprogramm zu Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Medien und Journalismus in Deutschland, sechswöchigen Hospitanzen in Berliner TV-, Hörfunk-, Online- oder Zeitungsre-



daktionen und einer einwöchigen Informationsreise durch Deutschland.

Bewerben können sich Studierende der Journalistik und Germanistik mit journalistischer Erfahrung aus Belarus, Moldau, Russland, der Ukraine, dem Südkaukasus und Zentralasien. Bei Antragstellung müssen sie sich im 1. oder 2. Jahr des Masterstudiums oder im letzten Jahr des Diplomstudiums befinden. Da das Programm auf Deutsch durchgeführt wird, sind sehr gute Deutschkenntnisse erforderlich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Stipendium von 750,00 Euro und eine Reisekostenpauschale. Zudem steht eine kostengünstige Unterkunft in ei-

nem Berliner Studentenwohnheim bereit. Eine unabhängige Kommission trifft die Vorauswahl und wählt die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Bewerber russischer Universitäten schicken die Bewerbung per Post an den DAAD in Moskau und per E-Mail in einem PDF-Dokument an: jil@zedat.fu-berlin.de

Bewerber anderer Länder (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, der Ukraine und Usbekistan) schicken bitte ihre Bewerbung ausschließlich per E-Mail in einem PDF-Dokument an: jil@zedat.fu-berlin.de

РАЗМЕЩЕНИЕ РЕКЛАМНЫХ МОДУЛЕЙ

За 1 выход:	Скидки	Публикация баннеров на сайте (7 дней):
Первая полоса: 1 кв.см = 150 тг.	4 выхода - 10% 12 выходов - 15% 24 выхода - 20%	С правой стороны: 200*600 - 7 500 тг. 200*400 - 5 000 тг. 200*200 - 3 000 тг. 200*90 - 1 500 тг.
Последняя полоса: 1 кв.см = 120 тг.	36 выходов - 25% 52 выхода - 30%	В нижней части: 950*100 - 4 500 тг.
Внутренние полосы: 1 кв.см = 80 тг.	Правительственным организациям, немецким культурным посредникам (Гёте-Институт, Казахстанско-немецкий университет, DAAD и др.) за 4 выхода предоставляется скидка в 30% от первоначальной стоимости.	
Информационная поддержка, PR-статьи: 30 000 тг. за 5 000 знаков (размещение на внутренних полосах)		
Подача рекламы: каждый вторник до 17.00	Скидки не могут быть сопоставлены.	Действуют указанные скидки

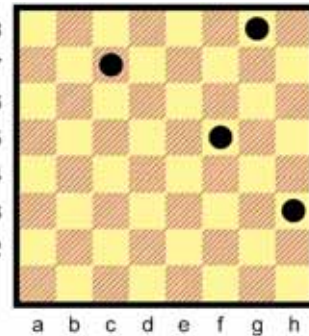
Газета DAZ выходит еженедельно тиражом в 1200 экземпляров, производится рассылка электронной версии по странам ближнего и дальнего зарубежья, Казахстану. Объем газеты - 12 полос. Первая и последняя полосы - цветные. По всем вопросам обращайтесь по телефону +7 (727) 263 58 06 или на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.



KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 272



Schwarz am Zug setzt patt mit 1 Zug. Setzen Sie hierzu noch folgende Figuren auf die markierten Felder ein: wK, sK, sD, sS.

wK#3, sK#7, sD#8, sS#5. - 1. ... Dg1 patt.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Технический редактор:

Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева,

Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 1548.

18 сентября 2015 г. № 38 (8805).

Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО «Алматы-Болашак»,

г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;

полиграфические услуги сертифицированы

СТ РК ИСО 9001-2009, СТ РК ИСО 14001-2006

т. 378-42-00 (бухг.), 378-40-10 (комп.)

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Technische Redakteurin:

Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 1548.

18. September 2015. Nr. 38/8805.

Druckerei: „Almaty-Bolashak“,

Almaty, Mukanow-Straße 223b;

378-42-00 (Buchhaltung), 378-40-10 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.